



**Migrations-
sozialdienste**

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Böblingen e.V.

Telefon 0 70 31/28 68 55
Telefon 0 70 31/28 68 54

Hier bekommen
Menschen Hilfe,
um sich in einer
neuen Welt zurecht
zu finden.

Bild: Jung

Integration: Arbeiterwohlfahrt unterstützt Migranten

Lotsen im unbekanntem Alltag

Von unserer Mitarbeiterin
Sybille Schurr

Lotsenfunktion durch einen unbekanntem Alltag übernehmen seit einem Jahr Magdalena Bladowski, Margarethe Taubmann und Cengiz Demir. Die Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt (AWO) standen im letzten Jahr 200 Migranten bei den ersten Schritten in einer neuen Welt zur Seite.

Die Kosten für die verbesserte Integration der Neuzuwanderer werden aus der Kasse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge bezahlt. Der AWO wurden zwei Personalstellen für die neue Migrationserstberatung in Landkreis zuerkannt. Drei Mitarbeiter teilen sich diese Aufgabe.

Seit März 2005 hat das Team sein Büro in der Stadtgrabenstraße 20 in Böblingen. Migranten und Neuzuwanderer aus 40 Nationen haben das Angebot angenommen. „Es geht um ganz konkrete Zielvereinbarungen, die wir mit den Klienten treffen“, erläutern die Mitarbeiter. Da geht es ganz konkret um Unterstützung in ein selbstständiges Leben. „Wir sind Unterstützer, nicht Dienstleister“, so Magdalena Taubmann.

Vielschichtige Probleme

Das Beratungsangebot ergänzt den Integrationskurs, in dem es in erster Linie auch um das Erlernen der deutschen Sprache geht. Wer in die Migrations-Erstberatung kommt, hat aber auch ganz andere Probleme. Da geht es um Hilfe bei der Suche nach einem Arbeitsplatz oder um die Frage, welche Qualifizierungsmöglichkeiten das Jobcenter anbieten kann, Wohnungsprobleme, Schulden. Der Beratungsbedarf ist unterschiedlich.

Aber, so betont AWO-Geschäftsführer Thomas Brenner, „es geht immer um eine selbstständige Lebensführung.“ Dies sei der Unterschied zu den 2001 wegen wegfallender Landesmittel eingestellten Sozialberatung für ausländische Mitbürger. Die Begleitung durch die Migrationserstberatung soll maximal drei Jahre dauern.

75 Hilfesuchende konnte im letzten Jahr

mit einer kurzen Beratung weitergeholfen werden. Der Personenkreis, der die Hilfe in Anspruch nehmen kann, ist klar umrissen: Erwachsene Migranten und Neuzuwanderer, die aus berechtigten Gründen nach Deutschland kommen und sich auf Dauer hier aufhalten wollen. Neben der AWO bietet auch die Caritas diese Beratungsdienste an. Für Jugendliche gibt es eigene Angebote. Vernetzt ist die Beratungsstelle in Fachdiensten, Behörden und Migrantenorganisationen. „Wir stellen uns in den Integrationskursen vor“, so Magdalena Bladowski. Das ist notwendig, denn als oberstes Ziel sieht Thomas Brenner „eine Integration, die die Teilhabe an allen gesellschaftlichen Gebieten ermöglicht“. Dies könne kein einseitiger Prozess sein: „Es braucht auf der einen Seite den Integrationswillen der Migranten, es braucht aber auch eine offene Gesellschaft.“

Die Bilanz des ersten Arbeitsjahres der Migrationserstberatung fällt positiv aus: „Die Migranten sind interessiert und sehr lernfähig“, ist die Erfahrung von Thomas Brenner.

Morgen auf

LOKAL 3

**Sitzenbleiben – was sagen
Schüler, Lehrer, und Eltern?**

Mittwoch	Extra 3 – Das besondere Thema
Donnerstag	Unterhaltung
Freitag	Wirtschaft
Samstag	Das Porträt